

ist. Zuerst mußt Du wissen, daß ich bald aus diesem, bald aus jenem Grunde viele Reisen an der Grenze gemacht habe; oft war ich früh in Spanien und Abends in Portugal. Wäre ich bei diesem kleinen Handel geblieben, so würde ich jetzt nicht als Bettler umherziehen; aber ich mischte mich in die Sachen der Großen und das war mein Unglück. Begreifst Du noch nichts?"

„Mein,“ entgegnete der andere mit ironischem Lächeln; „triebst Du das Handwerk vielleicht unter den Befehlen einer Grandezza?"

— „Du hast es fast errathen. Es wurde damals an der Grenze ein Verkehr unterhalten, der noch gefährlicher war als der meinige. Seit der Herzog von Braganza sich gegen den König von Spanien, unsern Herrn, auflehnte, und die aufrehrerischen Portugiesen ihm die Krone aufgesetzt haben, hatte er geheime Einverständnisse in Andalusien und es wurden Briefe gewechselt, deren Beförderung man Leuten auftrug, die keinen Argwohn erregten, Kaufleuten, Mönchen, Schmugglern. So brachte der Herzog von Medina Sidonia seine Briefe in die Hände der Königin von Portugal, seiner Schwester. . .“

„Es waren Staatsangelegenheiten, vielleicht eine Verschwörung gegen den König, unsern Herrn,“ unterbrach ihn Paco; „dieser Handel konnte Dir den Kopf kosten.“

— „Ohne Zweifel,“ antwortete Lovatito ruhig; „aber wer nichts wagt, hat nichts.“

„Sehr richtig; erzähle nur weiter,“ bemerkte Paco Rosales, indem er die Augen zudrückte, „erzähle weiter.“

4.

Der Schmuggler.

— „Ich wußte nicht genau, was man vor hatte,“ fuhr Lovatito fort; „die Briefe, die ich beförderte, waren versiegelt und übrigens kann ich nicht lesen. Nach einiger Zeit kam der Herr Monzo an die Grenze unter dem Vorwande, zu besuchen, dessen Güter an dem linken Ufer der Guadiana liegen. Da gab es große Jagden, die zwei bis drei Tage dauerten und zu denen oft viele Herren eingeladen wurden. Als ich dies sah, merkte ich wohl, daß der Augenblick des Aufstandes nahe rückte. Da ich aus San Lucar de Barrameda gebürtig bin und Unterthan des Herzogs von Medina Sidonia, so hatte man Vertrauen zu mir. Ich war damals nicht nackt

wie Hiob, sondern besaß bei Ayamonte ein Häuschen, das zwar sehr verfallen war, aber für mich genügte, da ich hinter guten Mauern mich in Sicherheit besand. Eines Tages kam Don Monzo zu mir, um mir seine Befehle zu geben. Ich sollte aus Portugal Waffen und Pulver holen, brach noch dieselbe Nacht auf und den zweiten Tag darauf war alles geschmuggelt; mein Haus glich einem Arsenal. Als Don Monzo sah, wie ich den Auftrag ausgerichtet hatte, reichte er mir die Hand und gab mir sodann 5000 Realen nebst einem Päckchen Briefe. Die Realen waren für mich; die Briefe sollte ich nach Lissabon tragen und sogleich ausbrechen. Ich glaubte, mein Glück sey nun gemacht.

Es war spät, als Don Monzo ging. In meinem Hause, das ich allein bewohnte, bereitete ich alles zu meiner Reise vor, dann schlief ich angekleidet ein. Im Schlaf hatte ich einen Traum. Es war mir, als befände ich mich an einem Orte, dessen Mauern einstürzten und mir dafür Teufelsstrahlen zeigten. Ich rief die heilige Jungfrau um Hilfe an, wollte fliehen, konnte mich aber nicht bewegen. Da erweckte mich ein Geräusch und ich sah im Scheine meiner Lampe etwa zwanzig Männer um mich stehen. Ich erkannte sogleich, daß ein Spion uns verrathen hatte und alles an den Tag kommen mußte. Die Briefe lagen auf einem Tisch neben mir; der Offizier, der die Leute befehligte, nahm sie. Ich empfahl meine Seele Gott, nahm das Pistol aus meinem Gürtel und schoss unter die neben mir stehenden Pulverfässer.“

„Heilige Jungfrau,“ unterbrach ihn Paco, „Du konntest ohne Beichte sterben!“

— „Wir flogen in die Luft,“ fuhr Lovatito kaltsblütig fort, „das heißt das Dach, die Mauern und alles, was in dem Hause war, wurde wie eine Hand voll Sand umhergestreut. Ich kam am Boden mitten unter den Trümmern wieder zur Besinnung; hier und da lagen Todte und die Verwundeten jammerten erbärmlich. Ich wollte aufstehen, sank aber wie todt wieder um. Dort habe ich das eine Auge und den einen Arm verloren, die mir fehlen. Damals achtete ich freilich nicht darauf; die Briefe, welche Alles an das Licht gebracht hätten, waren ja vernichtet.“

„Und Don Monzo stand Dir nicht bei, belohnte Dich nicht für eine so große Aufopferung?“ unterbrach ihn Paco Rosales.

(Fortsetzung folgt.)

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nro. 12.

Freitag den 12. Februar

1847.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

Oberamtliche Verfügungen.

Schorndorf. Da die Armenfürsorge in gegenwärtiger und nächstkünftiger Zeit die Thätigkeit der Kirchenconvente in erhöhtem Maasse in Anspruch nimmt und es dringend nöthig geworden ist, derselben eine erweiterte Ausdehnung zu geben und auf aussergewöhnliche Maßregeln Bedacht zu nehmen, so werden hiemit die Kirchenconvente aufgefordert, sich zu Local-Wohlthätigkeits-Vereinen zu constituiren und zu diesem Zweck den Beitritt einer Anzahl von freiwilligen Mitgliedern zu veranlassen, welche nicht allein den Berathungen anzuwohnen, sondern auch bei dem Vollzug derselben willige Beihülfe zu leisten hätten; diese freiwilligen Mitglieder werden etwa in größern Gemeinden aus einem Verein von solchen, die zu freiwilliger Unterstützung Armer und zu Beschränkung des regellosen und häufig verderblichen Almosengebens an Bettler zusammengetreten sind, hervorgehen und also in den Orten, wo besondere Armenvereine bestehen, beide Hand in Hand den Zweck der Armen-Unterstützung verfolgen; in denjenigen Orten aber, in welchen der obwaltenden Verhältnisse wegen ein solcher freiwilliger Armen-Verein nicht in's Leben treten wird, da ist doch wenigstens auf den Beitritt einer Anzahl von Männern zu sehen, denen die Unterstützung und Abhülfe der Noth Armer angelegen ist.

Unter den Mitteln zur Fürsorge für die Armen ist ein Hauptaugenmerk darauf zu richten, daß Gelegenheit zu Arbeitsverdienst verschafft wird. Die Vereinsmitglieder können sich namentlich dadurch verdient machen, wenn sie schwächeren Personen durch Spinnen, Stricken, Nähen und dergl. einen Verdienst innerhalb ihrer Wohnungen möglich machen. Für Gemeinden eignen sich Straßen- und Uferbauten, Verbesserungen innerhalb der Ortssetzer im Interesse der Reinlichkeit und Salubrität, Anpflanzung von Allmanden und ähnlicher Anlagen, welche häufig ohnedieß nöthig sind, und mit Rücksicht auf die jetzige Noth zu allseitigem Vortheil beschleunigt werden können.

Die Versorgung einer größeren Zahl von Armen mit Nahrungsmitteln kann wenigstens in etwas größeren geschlossenen Orten geschehen, sobald nur einige Personen vorhanden sind, welche sich der Anstalt mit Eifer und Sachkenntniß annehmen am wohlfeilsten und zweckmäßigsten durch öffentliche Speisungsanstalten, welche auch für die noch nicht ganz mittellosen Einwohner eine große Wohlthat sind. Immer und überall aber ist darauf zu achten, daß statt einer Geldaustheilung, womit erfahrungsmäßig großer

Mißbrauch getrieben wird, Austheilung von Mehl und Brod in kleineren Portionen stattfinden.

Die Mittel für diese Armen-Unterstützung sind zunächst in den freiwilligen Gaben von Vereinen und Einzelnen zu suchen. Es wird sich häufig nachweisen lassen, daß der Einzelne, welcher seine gewohnten Gaben, statt solche an Ortsbettler abzureichen, dem Armen-Verein, einer Suppen-Anstalt zc. zufließen läßt, ohne größeren Aufwand ungleich wohlthätiger wirkt, und es verdient die in manchen Gegenden eingeführte Verabredung: in der Regel keinem Ortsbettler ein Almosen zu reichen und dafür einen entsprechenden Betrag in die Hände der Armen-Vereine oder Kirchenconvente zu übergeben, allgemeine Nachahmung. Weiter sind es die Gemeinde- und Stiftungskassen, welche der gesetzlichen Vorschrift gemäß, für die Unterstützung der Bedürftigen in Anspruch zu nehmen sind. Außerdem werden von der Amtskorporation zu geeigneter Zeit die erkaufte Früchte in ermäßigten Preisen abgegeben werden, wobei sich die Gemeinden selbst betheiligen können. Die Staatsfinanz-Verwaltung wurde bereits um Anordnung von außerordentlichen Arbeiten und Beschaffung von Früchten ersucht und ist an einem günstigen Erfolg nicht zu zweifeln.

Man hegt nun zu den gemeinschaftl. Aemtern die Erwartung, sie werden sich ernstlich angelegen seyn lassen, hienach alle durch die Verhältnisse gebotenen Anordnungen und Einleitungen ungesäumt und mit der erforderlichen Umsicht und Ausdauer zu treffen, und sieht binnen 4 Wochen Berichten über den Stand der Sache entgegen.

Den 4. Febr. 1847.

K. gemeinschaftl. Oberamt,
Strölin. Baur.

Schorndorf. Diejenigen Gemeindepflegen, welche die zweite Hälfte des Brand-schadens noch nicht bezahlt haben, werden aufgefordert, solche unfehlbar binnen 10 Tagen an die Oberamtspflege abzuliefern. Den 9 Febr. 1847.

K. Oberamt, Strölin.

Amtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.
Revier Engelberg.
Holzverkauf.

Unter den bekannten Bedingungen kommt an den hienach benannten Tagen folgendes Holz-Erzeugniß zum öffentlichen Aufstreichs-Verkauf, u. z.

1) aus dem Staatswald Finkenreute;
Montag den 15., Dienstag den 16.
und Mittwoch den 17. Februar:
Stammholz

2 Eichen,
11 Buchen,
67 Eschen,
16 Ahorn und
27 Hainbuchen.
Klafterholz und Wellen
1 1/2 Klstr. eichene Nutholzschleiter,
2 — gew. eichene Scheiter,
11 — eichene Prügel,
48 — buchene Scheiter,

56 Klstr. buchene Prügel,
4 — birkene Scheiter,
1 — birkene Prügel,
16 — erlene Scheiter,
6 — erlene Prügel,
3 — Abfallholz,

200 Stük eichene,
3275 — buchene,
1150 — birkene und
800 — erlene Wellen.

2) aus dem Staatswald Maad;
Donnerstag den 18., Freitag den 19.,
Samstag den 20., Montag den 22. Febr.:
Stammholz

17 Eichen,
90 Birken,
6 Erlen und
2 Aspen.
Klafter- und Wellenholz
9 Klstr. eichene Scheiter,
75 — eichene Prügel,
3 — buchene Scheiter,
20 — buchene Prügel,
127 — birkene Scheiter,

17 Klstr. birkene Prügel,
24 — erlene Scheiter,
41 — erlene Prügel,
3 — Abfallholz,
1225 Stük eichene,
2975 — buchene,
6900 — birkene,
4875 — erlene,
75 — aspene und
2250 — Abfallwellen.

3) aus dem Staatswald Wanne;
Mittwoch den 24., Donnerstag den 25. und
Freitag den 26. Februar
Stammholz

33 Eichen und
3 Buchen.

Klafter- und Wellenholz
1 3/4 Klstr. eichene Nutholzschleiter,
22 — gew. eichene Scheiter,
51 — eichene Prügel,
106 — buchene Prügel,
2 — birkene Scheiter,
2 — birkene Prügel,
3 — erlene Scheiter und Prügel,
32 — Abfallholz,
775 Stük eichene,
11475 — buchene,
275 — birkene,
75 — erlene und
100 — Abfallwellen.

4) aus dem Staatswald Härens Schlag;
Montag den 1., Dienstag den 2., Mittwoch
den 3., Donnerstag den 4. und Freitag
den 5. März:
Stammholz

4 Eichen.

Klafter- und Wellenholz
10 Klstr. eichene Nutholzschleiter,
12 — gew. eichene Scheiter,
34 — eichene Prügel,
2 — buchene Nutholzschleiter,
32 — buchene Prügel,
10 — birkene Scheiter,
7 — birkene Prügel,
10 — erlene Scheiter,
9 — erlene Prügel,
27 — aspene Scheiter,
9 — aspene Prügel,
9 — Abfallholz,
825 Stük eichene,
34800 — buchene,
850 — birkene,
775 — erlene,
1775 — aspene und
600 — Abfallwellen.

Der Verkauf des Holzes aus den Schlä-
gen Finkenreute, Maad und Wanne geschieht

in Baltmannsweiler, und der aus dem Schlag
Härens Schlag in Reichenbach im Filsthal, und
zwar wird je Vormittags 10 Uhr und immer
am ersten Tage mit dem Verkaufe des Stamm-
holzes begonnen.

Die Orts-Vorsteher werden ersucht, vorste-
hende Verkäufe ihren Amts-Angehörigen be-
kannt zu machen.

Den 9 Februar 1847.

Königl. Forstamt,
Urkull.

Schorndorf.

Schulden-Liquidation.

In der Ganttsache des Johann Martin
Leib Bürgers in Hebsack und Fuhrmanns
dahier wird die Schulden-Liquidation, in Ver-
bindung mit einem Verg- oder Nachlaß-Ver-
gleichs-Versuche, am

Donnerstag den 11. März l. J.
vorgenommen.

Es haben daher alle Gläubiger, sowie die
Bürgen des genannten Leib an jenem Tage
Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhause in
Schorndorf zu erscheinen, ihre Forderungen
und deren etwaige Bezugsrechte unter Vor-
legung der Beweis-Urkunden anzumelden,
und sich über den Verkauf der Masse-Gegen-
stände zu erklären, oder hierüber schriftliche
Rezesse einzureichen.

Wer weder mündlich noch schriftlich liqui-
dirt, wird, so ferne seine Forderung nicht aus
den Gerichtsakten erhellt, durch den bald nach
der Schulden-Liquidation auszusprechenden
Präklusiv-Bescheid von der Ganttsache ausge-
schlossen, und von den sich nicht erklärenden
bekannten Gläubigern wird in Beziehung auf
einen Vergleich und auf den Verkauf der
Masse-Gegenstände angenommen, daß sie der
Entschließung der Mehrheit der Gläubiger
ihrer Klasse beitreten.

Die Orts-Vorsteher haben dieses bekannt
zu machen.

Den 1 Februar 1847.

K. Oberamts-Gericht,
Beiel.

Gerabfetten.

Auf hiesigem Rathhaus wird
Donnerstag den 18. d. M.
Vormittags 10 Uhr

ein zum Schlachten tauglicher Farre gegen
baare Bezahlung verkauft, wozu die Liebha-
ber eingeladen werden.

Den 6 Februar 1847.

Schultheissenamt.

**Zimmern,
Oberamts Gmünd.
Brückenbau-Record.**

Die Gemeinde Zimmern beabsichtigt eine Brücke über den Remsfluß zunächst des Orts zu erbauen und zwar entweder

- A. mit Landpfeilern von Stein und einem Holz-Oberbau oder
- B. mit Landpfeilern und Gewölbe durchaus von Stein.

Zu a ist der Kosten-Voranschlag berechnet für die Steinhauerarbeit 1325 fl.

- Zimmerarbeit insbesondere für die Rüste und den Oberbau 770 fl.
- Pflasterarbeit 92 fl.
- Schmidarbeit als Schrauben 158 fl.

Zu b ist der Kosten-Voranschlag berechnet für die Steinhauer- und Maurerarbeit auf 2980 fl.

- Zimmerarbeit insbesondere für die Rüste und Bogengestelle 600 fl.
- Pflasterarbeit 118 fl.
- Schmidarbeit als ein gußeisernes Geländer, Klammern 280 fl.

Die freie Anschaffung eines Werkplatzes und eines Steinbruchs in der Nähe der Baustätte wird die Gemeinde besorgen; ebenso schafft sie das zum Brückenbau erforderliche eichene Holz an.

Die Verakkordirung dieser Arbeiten auf beliebiger Weise findet in Zimmern
Samstag den 27. Februar 1847
Nachmittags 2 Uhr

Statt.
Accordslustige, welche außerhalb des Oberamts-Bezirks Gmünd wohnen, haben bei der Accords-Verhandlung durch gemeinderäthlich beglaubigte Zeugnisse über Kenntniß, Vermögen und Prädikat sich genügend auszuweisen.
Den 7 Febrar 1847.

Gemeinderath.

Forstamt Kirchheim.
Revier Plochingen.

Holz-Verkauf.

Aus stehenden Staatswaldungen kommt folgendes Holz-Erzeugniß unter den bekannten Bedingungen

am Freitag den 19. d. Mts.
Morgens 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Altbach zur Versteigerung und zwar:
aus dem Staatswald Gschlag, unweit Balmannweiler

7 1/2 Klf. eichene Scheiter, 2 3/4 Klf. Prügel,

- 1 — buchene Scheiter, 1/2 — Prügel,
- 2 1/4 — birchene Scheiter, 1 1/2 — Prügel,
- 1 1/2 — weidene Scheiter, 1/2 — Prügel,
- 4 1/4 — weichgemischte Scheiter,
- 4 1/2 — ditto Prügel,

600 eichene Wellen, 4425 buchene Wellen,
50 birchene " 150 erlene "
450 weidene " 7400 Grözelreis "
aus dem Staatswald Daxbau, gleichfalls unweit Balmannweiler

- 32 1/2 Klf. buchene Scheiter, 23 1/2 Klf. Prügel,
- 1 — birchene Scheiter, 1/2 — Prügel,
- 9 — erlene Scheiter, 1 3/4 — Prügel,
- 1 1/2 — Abfallholz.

2200 buchene Wellen, 25 birchene Wellen,
100 erlene, " 25 hartgemischte "

Die betreffenden Orts-Vorstände wollen vorstehenden Holz-Verkauf ihren Gemeinde-Angehörigen rechtzeitig bekannt machen lassen.
Kirchheim den 10. Febr. 1847.

K. Forstamt,
Lühow.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Frische Tafelseigen sind zu haben bei
Apotheker Grünzweig.
Schorndorf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen sein bestehendes Wohnhaus mit oder ohne Werkzeug zu verkaufen, ferner 1/2 Morgen 22 Ruthen Wiesen bei der mittleren Brücke, und 16 1/2 Ruthen Land im Ottergsäß.

Liebhaber können es täglich einsehen und einen Kauf mit mir abschließen.

G. Böhrle, Schlosserstr.

Winnenden.

Frucht-Preise vom 4 Februar 1847.

	Höchste	Mittlere	Niederste.
1 Schfl. Kernen	24fl. 48fr.	24fl. —fr.	—fl. —fr.
" Dinkel	11fl. —fr.	10fl. 39fr.	10fl. —fr.
" Haber	7fl. 24fr.	7fl. 4fr.	6fl. 44fr.
" Roggen	—fl. —fr.	—fl. —fr.	—fl. —fr.
" Gerste	15fl. 44fr.	15fl. 28fr.	14fl. 56fr.
1 Eri. Waizen	3fl. —fr.	2fl 54fr.	—fl. —fr.
" Einforn	—fl. —fr.	—fl. —fr.	—fl. —fr.
" Gemischt.	2fl. 38fr.	2fl. 28fr.	—fl. 20fr.
" Erbsen	3fl 12fr.	3fl. —fr.	2fl. 42fr.
" Linsen	3fl. 12fr.	3fl. fr. —	—fl. —fr.
" Wicken	1fl. 52fr.	1fl. 44fr.	1fl. 36fr.
" Welschkorn	2fl. 38fr.	2fl. 32fr.	2fl. 24fr.
" Akerbohne	2fl. 40fr.	2fl. 36fr.	2fl. 30fr.

Gedruckt und verlegt von E. F. Mayer, verantwortlichem Redakteur.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nro. 13.

Dienstag den 16. Februar

1847.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Lorch.
Revier Lorch.

Holzverkauf.

In dem Staatswald Hessewald, in dem Schweizerthal Markung Großdeinbach findet Montag den 22. und Dienstag den 23. Februar d. J.

unter den bekannten Bedingungen der Verkauf nachbemerkten Brennholzes statt und zwar:

- 1/2 Klfr. eichene Scheiter,
- 3/4 — eichene Prügel,
- 1 — buchene Scheiter,
- 1 7/8 — buchene Prügel,
- 1 — erlene Scheiter,
- 1 1/2 — erlene Prügel,
- 1/4 — lindene Prügel,
- 178 — tannene Prügel und
- 2 — weiches Abfallholz.

Die Zusammenkunft ist je 9 Uhr Morgens in Großdeinbach.

Den 13 Februar 1847.

Königl. Forstamt,
Schiller.

Burgholz,

bei Welzheim, Stabs Pfahlbronn.

Dritter und letzter Verkauf des Ochsenbauers Eifemannschen Hofguts, 100 Mrgn. Feld und Wald, nebst Gebäude, alles wohl unterhalten, findet daselbst

Montag, 22. Februar, 2 Uhr

statt, da der heutige Versuch wegen des starken Schneefalles mißlang. Es wird hierdurch die Einladung an Kaufsliebhaber wiederholt.

Aus Auftrag:
Schultheiß Bock.

Burgholz,
bei Welzheim, Gemeinde-Verbands
Pfahlbronn.

Allgemeine Fabrik-Auktion.

In Ochsenbauers Eifemann Haus versteigern die Erben seiner Frau

I. Dienstags, den 23 Februar
von 8 Uhr an

allerlei Hausgeräthe, Fuhr- und Bauernnamenlich Pferdegeschirr, 3 Wägen, 1 sehr gute Wagenwende, viele Ketten, 2 Pflüge und Eggen, 2 Schlitzen, 1 Kinder-Wägelken.

II. an demselben Tage, Mittags
von 12 Uhr an

4 pr. Ochsen, 1 pr. Stiere, 4 Kühe, 2 Stk. Schmalvieh, 2 Ziegenböcke, 2 Schweine, sodann gegen 150 Centner Futter, 600 Bund Stroh, 15 Wagen Dung, ungefähr 34 Schfl. Haber, 9 Schfl. Dinkel, 4 Schfl. Roggen, 1 Schfl. Gerste, 7 Eri. Flachlein, 5 Eri. Haussamen, 4 Eri. Abkorn, allerlei Küchenspeisen, z. B. Frisch, Unschlitt, Del, Schmalz, Mehl, Kochgerste, Kraut, Honig und Wachs, gegen 50 Eri. Kartoffeln.

III. Mittwoch den 24. Februar
von 8 Uhr an

Allerlei Brennholz, Schnittwaare, 30 Sägblocke, 4 eichene Säulen, 45 Pferchurden, 4000 Dachplatten, 200 Backsteine, ein vollständiger Weberhandwerkszeug, eine Menge Haus- und Feldgeräthschaften aller Art, die Fässer, — in Eisen gebunden, halten: 3 je 6 Mimer, eines 5 Mimer, eines 3 Mimer 2 1/2, 1 1/2 Mimer, dazu mehrere kleine Fässer und Fühlringe, Krautstanden, Dungfässer, 1 messener großer Fasshahnen.

IV. An demselben Tage von
12 Uhr an